

PROJEKTLISTE DES JAHRES 2019

Land	Projekt	Zuwendungen (in Euro)	Land	Projekt	Zuwendungen (in Euro)
AFRIKA (58,6%)		3.211.128,06	Indien	Shining Eyes	5.385,00
Äthiopien	Kindergarten Phönix*	24.938,00	Indien	Eco-Pro*	2.069,50
Ghana	Straßenkinder und Kunst*	35.647,50	Nepal	Mikrokredite und Gesundheitsstation*	17.056,50
Kenia	Kleinbäuerinnen und Massai-Modellfarm (5 Organisationen)	1.310.776,94	Nepal	Kleinbauern, ökologischer Landbau und Vermarktung	92.236,90
Kenia	Lehrerfortbildung	59.309,50	Nepal	Frauenhaus und Frauenrechte, Women's Foundation	171.492,63
Kenia	Aidsweisen	141.708,00	Nepal	Kunsthänderinnen, Weiterbildung	12.359,50
Kenia	Ausbildung für Gefangene	79.605,00	Nepal	Heim für Kinder von Strafgefangenen, Judo-training	104.388,93
Kenia	Hauswirtschaftsschule/ Patentöchter	15.153,50	Nepal	Tashi WS, Wisdom School und Himalaya WS	42.919,94
Kenia	Steinerschule Nairobi/ Patenkinder	232.457,71	Nepal	Hausbau, KRMEF	10.700,00
Kenia	Kangemi Slum School	6.800,00	Pakistan	Roshni-Lebensgemeinschaft und Green Earth School	44.480,13
Kenia	Studentenförderung	1.524,50	Philippinen	Ökologischer Landbau	3.150,00
Kenia	Schulaufbau Selenkay	73.559,50	Lateinamerika (18,5%)		1.010.006,86
Südafrika	Lily of the Valley	500,00	Argentinien	Saatgut	57.528,50
Südafrika	WS Hermanus/Patenkinder	18.398,50	Bolivien	Patenschaften Fußballkinder	16.765,50
Südafrika	Organischer Landbau	2.009,50	Brasilien	Aitiara - Waldorfschule	8.993,00
Tansania	Netzwerk Rafael gegen Mädchenbeschneidung*	46.500,00	Brasilien	Favela Monte Azul, ACMA*	120.402,14
Uganda	Patenschaften (9 Schulen) und Schulbauförderung	457.549,02	Brasilien	ReCivitas - Grundeinkommen	2.800,00
Uganda	Organischer Landbau/ Heilkräuter	85.595,58	El Salvador	Kindergarten	2.359,50
Uganda	Frauenkredite	4.219,00	Mexiko	Ausbildung biodynamischer Anbau	118.762,84
Uganda	Berufsausbildung	51.938,00	Nicaragua	Selbsthilfe Frauen	2.186,20
Uganda	Green Light Revolution - organischer Landbau, Wassermanagement, Aufforstung (11 Organisationen)	531.438,31	Peru	Bildungs- und Schulinitiativen, u. a., Qewar, ECA, Quespina	63.440,00
Simbabwe	Saatgut, ökologischer Landbau und Weiterbildung*	31.500,00	Peru	Menschen- und Umweltrechte	30.246,91
ASIEN (20,7%)		1.135.762,50	Peru	Gemeindebäckerei	58.600,00
Afghanistan	NAZO-Ausbildung Schneiderinnen, Teppichweber und -knüpferinnen	1.815,05	Peru	Kené	18.962,53
Afghanistan	Energiestationen und Solaranwendungen	78.384,00	Peru	Ausbildung biodynamischer Anbau	4.900,00
Indien	Kindersklaven, Ausbildung, Kinder- und Seniorenweisen	147.221,50	Peru	Wiederaufforstung in den Hochanden, Wasserspeicherung und einkommenschaffende Maßnahmen	266.096,24
Indien	Siddha-Medizin für Unberührbare und Rekultivierung von Ödland	226.641,07	Peru	Integrale Slumentwicklung, Aynimundo	35.889,00
Indien	Familienpatenschaften Kerala	29.528,50	Peru	Pro Humanus, Lehrerfortbildung	7.355,50
Indien	Buddhistische Patenkinder, Ladakh	38.958,00	Peru	Gemeingut Amazonien	194.719,00
Indien	Biodynamische Landwirtschaftsschule (2)	41.456,35	EUROPA (0,0%)		906,72
Indien	Deepam-Förderung von Kindern mit Behinderungen*	65.519,00	Russland		906,72
WELTWEIT (2,2%)		120.579,09	FÖRDERUNGEN 2019		5.478.383,23

* Die Förderung erfolgt in Kooperation mit Unterstützern.

Jahresbericht 2019 in Kürze



Liebe Spender*innen, Zustifter*innen und Interessierte,
2019 stand ganz im Zeichen intensiver und erfolgreicher Arbeit mit unseren Projektpartnern. 4.295 Spender*innen ermöglichten die Arbeit, von der 207.671 Menschen aus 18 Ländern mit 5,47 Millionen Euro direkt profitierten. Danke, dass Sie diese Arbeit ermöglicht haben! Gerne stellen wir Ihnen nachfolgend die Arbeitsschwerpunkte der Stiftung exemplarisch vor:

Organischer Landbau
Für subsistenzorientiert lebende Kleinbäuer*innen weltweit ist der Umbau einer kleinen Farm im Sinne organischer Kreislaufwirtschaft ein Schritt, der Ernährungssouveränität und -sicherheit ermöglicht und die Grundlage bietet, Einkommen zu erwirtschaften. Dabei ist die Idee immer, eine möglichst große Autarkie vielfältiger Selbstversorgung zu erreichen.

In diesem Sinne förderte die Zukunftsstiftung Entwicklung 19 Partnerorganisationen, die direkt mit 18.202 Kleinbäuer*innen sowie halbnomadisch lebenden Viehhirten zusammenarbeiteten.

Uganda: Green Light Forum
Aufbauend auf dem Erfolg der ersten Projektphase starteten wir mit den fünf organischen Landbaupartnern aus dem Green Light Forum einen zweiten Zyklus. Wiederaufforstung, Nahrungsmittelsicherung, Weiterverarbeitung und Marketing stehen dabei im Fokus. 4.850 marginalisierte Kleinbauernfamilien werden in Erhalt und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, der Biodiversität und Ertragssteigerung ausgebildet. Weitere Ziele sind die Förderung des Zugangs zu Wasser, die Weiterverarbeitung von Produkten, die Errichtung von Vertriebsketten, Wiederaufforstungsmaßnahmen und die Einführung emissionsparender Techniken.

Kenia: Wasser, Kleintiere, Gemüsegärten
2019 startete der siebte Projektzyklus des Kleinbäuer*innenprojekts „Wasser, Kleintiere, Gemüsegärten“, kurz WL7, das von unserem Partner SACDEP umgesetzt wird. 2.800 Haushalte sollen in diesem vierjährigen Zyklus direkt erreicht werden. Dazu werden 175 Modellbäuer*innen ausgebildet, die wiederum 2.625 weitere Bäuer*innen schulen. Frauen stellen 85 Prozent der engagierten Haushaltsvorstände. In 2019 wurden 35 je 12.000 Liter fassende Regenwassertanks und 35 kleine Staubecken (Fassungsvermögen 50.000 Liter) gebaut.

Peru: Bergbauerngemeinden in den Hochanden
Das Projektgebiet unseres Partners ACICA umfasst zwölf kleinbäuerliche und abgelegene Gemeinden in der Provinz San Marcos, Region Cajamarca, im Norden Perus (500 Familien). Ziel

ist die Bewahrung der Biodiversität sowie die Anpassung an den Klimawandel durch integrale Aufforstung, Verbesserung der Wasserinfrastruktur sowie Förderung des nachhaltigen ökologischen kleinbäuerlichen Landbaus. Dank der Schulungen in 2019, der Verwendung organischen Düngers sowie der erhöhten Bewässerungskapazitäten, stiegen die landwirtschaftlichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent. Auch die Tiergesundheit verbesserte sich: Parasitäre Krankheiten sanken von 35 Prozent in 2018 bei einem Bestand von 17.296 Tieren auf 0,32 Prozent bei einem zugleich deutlich gestiegenen Bestand von 37.257 Tieren. Bei den Infektionskrankheiten sank die Rate von 38 Prozent (2018) auf 2 Prozent (2019). Das erste Projektjahr des Projektes in den Hochanden war damit überaus erfolgreich.

Kenia: Massai-Modellfarmen – Mensch und Naturschutz

Unser Projektpartner SACDEP unterstützt sechs Massai-Group-Ranches im Süden Kenias beim Erhalt von Gemeindeland und der Ausweitung von Naturschutzzonen. Der politische und wirtschaftliche Druck auf Land in Gemeindebesitz ist sehr hoch. Die meisten kenianischen Group Ranches haben in den letzten 30 Jahren ihr Land aufgeteilt und privatisiert, was meist zur Verarmung der Familien führte. 5.000 Massai-Haushalte erarbeiteten 2019 drei Entwicklungspläne für ihre jeweilige Group Ranch. Dabei wurde das Gemeindeland in Wohn-, Naturschutz- und Weidestrecken strukturiert.

Wasserversorgung – Reduzierung von Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren

In den trockenen Regionen im Süden Kenias ist die Wasserversorgung nur über Bohrlöcher oder Staubecken herzustellen. Drei Bohrlöcher wurden in 2019 gebohrt. Zwei der Bohrlöcher liefern sauberes Trinkwasser. Das aus dem dritten Bohrlöch fließende Wasser ist leider zu salzhaltig. Aufgrund des Wassermangels kommt es in der Region der Massai immer wieder zu Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren. Staubecken, die entlang von Wildtierkorridoren angelegt werden, können sowohl zum Tränken von Rindern und Ziegen als auch zur Versorgung der Wildtiere genutzt

werden. Drei solcher Staubecken wurden in zwei Group Ranches in 2019 fertiggestellt. Jedes Becken hat eine Speicherkapazität von rund 11.000.000 Litern.

Um die Rindersterblichkeit zu senken, werden im Rahmen des Projektes Grasbanken etabliert, die nur während der Trockenzeiten beweidet werden. 2019 entstanden drei Grasbanken (700 Acres).

Naturschutzzonen zum Wildtiererhalt und als weitere Einkommensquellen

Alle sechs Group Ranches richteten in 2019 Naturschutzzonen ein. Sie bilden Teil eines Wildtierkorridors, der sich vom östlich gelegenen Tsavo-Nationalpark ganz in den Westen bis zum Massai-Mara-Park zieht. Der Korridor ist eine Grundlage für den Wildtiererhalt im Süden Kenias. 41 Wildhüter wurden ausgebildet, um die Tiere zu schützen und zugleich als Touristenführer in den Schutzzonen zu arbeiten, um das Einkommen der Gemeinden zu erhöhen.

Strukturbildend: Colleges und Ausbildungszentren für organischen, biodynamischen und permakulturellen Landbau

Zwar sind in den letzten Jahren in vielen afrikanischen Ländern Studiengänge zu nachhaltiger Landwirtschaft entstanden, doch sind diese auf eine exportorientierte, investitionsintensive Landwirtschaft und nicht auf die Bedarfe von Kleinbäuer*innen fokussiert. Deshalb fördert die Zukunftsstiftung Entwicklung den Aufbau von Colleges, die spezifisch organischen, kleinbäuerlichen Anbau lehren. Diese Ausbildungsstätten (zwei in Indien, eine in Kenia, eine in Mexiko) sind im Aufbau. Derzeit studieren dort etwa 96 Jugendliche und junge Erwachsene – zarte Keime der Strukturbildung.

Emanzipatorische Bildung

Für uns ist das zentrale Element in jeder Kooperation die Bildung. In der eigenen Bildungsbiographie hat jeder Mensch konkret erfahren, dass es darauf ankommt, theoretisches Wissen ganz praktisch umzusetzen. In den Einrichtungen, mit denen wir kooperieren, setzen sich die Lehrer*innen für die Förderung alternativer, emanzipatorischer pädagogischer Ansätze ein. Die Kinder werden zusätzlich in der Fähigkeitenbildung gefördert, wie

etwa im Schneidern, Töpfern, Stricken, Häkeln, Schreinern oder Flechten von Matten und Körben, oder im organischen Landbau.

Im Rahmen von Patenschaftsprojekten kooperierten wir 2019 mit 18 Schulen sowie drei Ausbildungszentren (Hauswirtschaftsschule Kimlea, Kenia und zwei Vocational Training Centern in Uganda). 1.098 Kinder wurden über Patenschaften direkt gefördert. Zwei weitere Partnerschulen mit insgesamt 613 Schüler*innen sind in Uganda im Aufbau. In Peru förderten wir sechs Bergschulen, die von 204 Kindern besucht werden. In Nepal fördern wir eine Schule, die von 137 Kindern vor allem von Teppichknüpfer*innen und Ziegelsteinbrenner*innen besucht wird, und die darauf eingestellt ist, dass die Kinder zumeist nur saisonal kommen. Dazu kommen 14 Schulen, mit denen unsere Partnerorganisationen in Nachmittagsprogrammen oder Einzelprojekten wie z. B. der Errichtung von Sanitäreinrichtungen oder dem Aufbau von Schulgärten zusammenarbeiten.

Zu den Schulen kommen 13 Lernzentren in Tamil Nadu, Südindien, die 285 Straßenkindern und Schulabbrecher*innen die Möglichkeit geben, nachmittags die Grundschulbildung bis zum Volksschulabschluss zu absolvieren.

Selbstverwaltete Mikrokredite und Kleingewerbe

Viele Projektpartner der Zukunftsstiftung Entwicklung nutzen das Instrument Mikrokredite, allerdings ausschließlich in selbstverwalteter, gemeindebasierter Form und innerhalb klar definierter Leitlinien. Die Mikrokreditvergabe ist in Schulungen eingebunden und geht mit Beratungen (Marktanalysen, Prüfung von Geschäftsideen) einher. Das Kapital für den Aufbau eines Vergabefonds unserer Partner stammt ausschließlich aus Schenkungsmitteln oder zinsfrei gegebenen Darlehen, denn die Mikrokreditnehmer*innen müssen die Zinssätze plus Tilgung für die jeweiligen Geschäftsideen erwirtschaften. 47.814 Menschen nahmen in 2019 einen Mikrokredit auf oder waren in Spar- und Leihzirkeln engagiert.

Während in Kenia Männer und Frauen an den Spar- und Leihzirkeln teilnehmen, organisieren sich in Indien bei unserem Projektpartner WARM

ausschließlich Frauen (derzeit rund 25.000). Dies trifft auch auf die Women's Foundation in Nepal zu, wo 11.000 Frauen Mitglieder der Kreditkooperative sind.

Regenerative Energie

Anlagen, die dezentral die Energieversorgung von Haushalten und Einrichtungen sichern, sind integrativer Bestandteil fast aller unserer Projektvorhaben. Darüber hinaus gibt es Projektpartner, die den Aufbau dieser Energieversorgung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Dies ist beispielsweise in Afghanistan der Fall. Von neuen Anlagen für regenerative Energien profitierten in 2019 12.546 Haushalte und Einrichtungen.

Afghanistan: Frauenförderung durch die Hintertür

Energiestationen, die mit Solar- und Windenergie betrieben werden, wurden in den Provinzen Ghazni und Wardak mit Großfamilien aufgebaut, die jeweils zu 30 bis 40 Personen in einem Haushalt leben. Dazu kamen Instrumente wie solare Trockner, Butterschlagmaschinen, Kühenbrüter und Wasserpumpen. Da diese traditionell in den Wirtschaftsbereich der Frauen fallen, konnte deren ökonomische Position in der Familie gestärkt werden. Das Projekt endete zum 31.12.2019. Im Rahmen einer externen Evaluation bescheinigten die Prüfer dem Projektpartner OSDC eine wirksame Umsetzung und ein effizientes Management des Projektes –



(1) Kenia: Wasser ist Leben. Die Massai von Olgulului freuen sich über das sprudelnde Wasser einer Probebohrung. (2) Peru: 94 Familien aus dem Dorf Aus-hoconga arbeiten im Bergbauernprojekt im Norden Perus mit. (3) Uganda: Händewaschen unter fließendem Wasser. Einfache Techniken zu Hygiene vermitteln gehört nicht nur in COVID-19 Zeiten zur Basisgesundheitsversorgung.

und dies trotz zunehmender Gewalt in den Provinzen. Ob allerdings angesichts der zunehmend problematischen Sicherheit ein weiterer Projektzyklus folgen kann, prüfen wir derzeit.

Gesundheit in der eigenen Hand – Basisgesundheitsversorgung

Die Zukunftsstiftung Entwicklung fördert präventive, nachhaltige Basisgesundheitsversorgung. In Schulungen werden Hygiene sowie Anbau und Anwendung von Heilpflanzen gelehrt und über Krankheitsursachen aufgeklärt. Kampagnen zu Aids und gesunder Ernährung gehören dazu, aber auch die Gesundheitsvorsorge auf Grundlage naturheilkundlicher Medizin wie etwa der südindischen Siddha-Medizin. 13 Projekte konnten wir in diesem Rahmen in 2019 fördern, was 110.647 Menschen direkt zugute kam.

Südindien: Medizinische Versorgung für 93 marginalisierte Dörfer

Im Madurai-Distrikt des Bundesstaates Tamil Nadu stellt unser Projektpartner MUHIL naturheilkundliche Siddha-Medizin durch den Aufbau einer Produktionseinheit für Menschen aus 93 Dörfern kostengünstig zur Verfügung. Die Anzahl der Frauen, die derzeit in dieser Produktionseinheit arbeiten, soll von 40 auf 90 erhöht werden. In den Dörfern sollen weitere 50 Frauen zu Gesundheitshelferinnen sowie 20 Frauen zu Wildkräutersammlerinnen ausgebildet werden. Während in 2019 die Schulungsmaßnahmen weitgehend planungsgemäß umgesetzt werden konnten, kam es beim Bau der Produktionsanlagen zu Schwierigkeiten wegen der Änderung von Bauvorschriften. Dies machte eine neue Planung und aufwändige Genehmigungsverfahren notwendig.



Uganda: Binden selbst genäht

Das Projekt „Binden selbst genäht“ soll in den Schulen von Uganda die Fehlzeiten der Schülerinnen aufgrund ihrer Menstruation verringern. Während ihrer Menstruation stehen vielen Mädchen keine geeigneten Hygieneartikel zur Verfügung und so bleiben sie dem Unterricht fern. Mithilfe selbstgenähter, wiederverwendbarer Binden kann ihre Schulabbruchquote minimiert werden. 2019 setzten vier Landschulen in Uganda das Programm erfolgreich um.

Darüber hinaus förderte die Zukunftsstiftung Entwicklung 2019 fünf mobile Gesundheitscamps, sei es zu allgemeinen Gesundheitsfragen, zu Augenoperationen oder Zahnbehandlungen.

Menschen- und Umweltrechte

Wir fördern Gemeinschaften, die aus ihrem Lebensraum heraus für die Durchsetzung von Menschen- und Umweltrechten eintreten. Das können Kleinbauernorganisationen sein, die sich für den Schutz von Quellgebieten einsetzen, indigene Gruppen, die sich für den Erhalt ihrer Wälder oder Steppen engagieren, oder Frauen, die sich für Gleichstellung stark machen.

Insgesamt beförderten wir vier Projektpartner, die sich schwerpunktmäßig mit dem Schutz von Menschen- und Umweltrechten beschäftigen, wovon im Bereich der Menschenrechtsförderung direkt 716 Personen profitierten.

Nepal: Rechtliche Verteidigung und Schutz im Frauenhaus

Die Women's Foundation setzt sich seit 1988 für die Rechte von Frauen ein. Derzeit unterhält sie elf Distrikt-Büros. Die Organisation hat 380 aktive und 11.000 registrierte Mitglieder, die u. a. in Spar- und Leihzirkeln organisiert sind. Die Präsidentin Renu Sharma betont, dass Gewalt gegen Frauen nach wie vor alle Ebenen und Teile der nepalesischen Gesellschaft durchdringt. Deshalb engagiert sich die Women's Foundation in drei Bereichen: der Politikgestaltung und Geschlechtergerechtigkeit, der Stärkung und Ausbildung von Frauen sowie dem individuellen Rechtsbeistand.

Durch die Anwält*innen der Women's Foundation konnten im letzten Jahr 236 Frauen juristisch beraten werden. 22 wurden in Rechts-

verfahren vertreten. Die Women's Foundation moderierte zudem 83 Mediationsverfahren.

Peru: Eine Kanzlei für Menschenrechte

Seit 1983 kämpft Rechtsanwalt Wilfredo Saavedra für die Einhaltung von Menschen- und Umweltrechten in den nördlichen Anden Perus. Die Region Cajamarca leidet unter Rohstoffabbau durch internationale Unternehmen. 2019 verteidigte Anwalt Saavedra Bäuer*innen, denen vorgeworfen wurde, sie hätten die wirtschaftliche Entwicklung der Region behindert, indem sie sich mit Sitzstreiks Explorationen von Bergbauunternehmen in wasserreichen Gipfelregionen widersetzen. Auch baute er ein Team von Anwälten auf, die ihn bei seiner Arbeit unterstützen.

Amazonien: Aufbau einer Gemeingut-Naturschutzzone

In 2019 konnte unsere Partnerorganisation ACELPA weitere strategisch gelegene Waldflächen kaufen. Insgesamt 682 Hektar umfasst das Gebiet inzwischen. Ziel der Landkäufe ist die Gründung einer Gemeingut-Naturschutzzone, um sich gegen die illegalen Abholzungen der Firma Cacao del Perú Norte zu Wehr zu setzen. Nach sechs zähen Jahren der Verfahrensführung sprach das Strafgericht in Iquitos im Juli 2019 ein für den Umweltschutz in Peru emblematisches Urteil: Drei Angestellte des Unternehmens wurden zu Haftstrafen wegen illegalem Handel von Holzprodukten verurteilt. Tamshi SAC, das 2018 den Betrieb der Kakaoplantagen von der Vorgängerfirma übernahm, wurde wegen des massiven Holzeinschlages von 2.000 Hektar zu einer Geldbuße von umgerechnet ca. 4,1 Millionen Euro verurteilt.

Werkstattgespräch

2019 trug das jährliche Werkstattgespräch den Titel: „Der formende Blick“. Gemeinsam mit über 80 Gästen beschäftigten wir uns mit drei zusammenhängenden Aspekten: unserem Menschenbild, der Praxis gewaltfreier Kommunikation und der Auseinandersetzung mit öffentlichen Diskursen von Einschluss und Ausschluss. Ein Ziel war die Fortbildung der Mitarbeiterinnen zur Stärkung ihrer Kompetenzen im gewalt- und

herrschaftsfreien Dialog auf Augenhöhe mit unseren Projektpartnern.

Mitarbeiterinnen

Im Jahr 2019 waren im Durchschnitt sieben Frauen in Teilzeit und vier in Vollzeit beschäftigt (insgesamt acht Vollzeitstellen). Zwei neue Mitarbeiterinnen kamen 2019 dazu – Frau Dr. Anna Barrera Vivero, die das Team der Projektbegleiterinnen verstärkt, und Frau Martina Kleta, die in der Buchhaltung tätig ist. Frau Marlies Bölling schied 2019 nach über zwanzig Jahren engagiertester Tätigkeit aus. Wir sind ihr für ihren unermüdlichen Einsatz sehr, sehr dankbar. Nach fünf Jahren – erst als Praktikantin, dann als Werkstudentin – verließ uns leider auch Melina Mauck, die ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrerin mit einem Praxissemester startete.

Alle sechs Stiftungsrät*innen der Zukunftsstiftung Entwicklung sind auch weiterhin ehrenamtlich tätig. Im Dezember schied Michael Lieberoth Leden als Stiftungsrat aus, dem wir für sein langjähriges Engagement sehr danken. Wir freuen uns über das Engagement unserer neuen Stiftungsrätin Monica Beer.

Besonders danken möchte ich auch insbesondere den 4.295 Spender*innen, die 2019 diese Arbeit ermöglicht haben! Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank!

Dr. Annette Massmann,

Geschäftsführerin Zukunftsstiftung Entwicklung

Unter www.zukunftsstiftung-entwicklung.de/Jahresbericht finden Sie den detaillierten Jahresbericht. Wir sind sehr an Rückmeldungen und Kommentaren interessiert und freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Bilanz zum 31. Dezember 2019 (in Euro)

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	5.692.622,76	
I. Sachanlagen	584.660,00	
1. Grundstücke und Gebäude	579.721,00	588.827,86
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.939,00	4.284,00
II. Finanzanlagen	5.107.962,76	
1. Beteiligungen	1.161.172,58	1.129.794,96
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.757.954,18	1.962.299,04
3. Sparbriefe und Festgelder	750.000,00	518.397,90
4. Sonstige Ausleihungen	438.836,00	419.040,00
B. Umlaufvermögen	2.960.127,41	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	112.245,58	125.222,37
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.847.881,83	2.327.568,36
C. Rechnungsabgrenzung	1.499,27	2.288,37
Summe	8.654.249,44	7.077.722,86
PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	3.589.632,11	
I. Stiftungskapital	1.235.220,58	
1. Errichtungskapital	122.710,05	122.710,05
2. Zustiftungskapital	1.112.510,53	950.320,53
II. Rücklagen	2.354.411,53	
1. Freie Rücklage	147.755,22	115.058,95
2. Rücklagen aus Nachlässen	1.221.955,79	1.197.151,45
3. Schenkungen mit Auflage	984.700,52	916.963,02
B. Widerrufliche Schenkungen	1.772.957,92	1.698.194,15
C. Rückstellungen	2.888.988,04	
1. Für zugesicherte Zuwendungen	2.861.093,04	1.618.378,49
2. Steuerrückstellung	0,00	70.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	27.895,00	23.838,00
D. Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	394.303,87	348.573,12
E. Rechnungsabgrenzung	8.367,50	16.535,10
Summe	8.654.249,44	7.077.722,86

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Die **Sachanlagen** unter **1. Grundstücke und Gebäude** enthalten fünf geschenkte Wohnungen (579.721 Euro), die zum Bilanzstichtag linear abgeschrieben wurden. Unter **2. Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird ein *Laptop* (1 Euro) und linear abgeschriebene *Büromöbel* (4.488 Euro) ausgewiesen (davon zwei im Wirtschaftsjahr angeschaffte Bürostühle mit 617 Euro) und eine neu angeschaffte Kamera (450 Euro).
II. Bei den **Finanzanlagen** werden unter **1. Beteiligungen** a) *Genossenschaftsanteile* an der GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum (256.400 Euro), b) die Beteiligung an der *GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum* (600.000 Euro), c) die Beteiligungen an den *GLS Windparks Warburg GmbH & Co. KG* (5.146 Euro) und *Zodel GmbH & Co. KG* (10.145 Euro), d) *Aktien der Triodos Bank, Niederlande* (59.482 Euro) und e) die Beteiligung an der *Wohnbau Bogenständig eG* (230.000 Euro), die im Berichtsjahr um 30.000 Euro erhöht wurde, ausgewiesen. **2. Wertpapiere des Anlagevermögens** enthalten, basierend auf einer mittelfristigen Finanzplanung und korrigiert um eine Wertberichtigung (39 Euro), das Wertpapierdepot (2.757.954 Euro). Der Bestand hat sich im Berichtsjahr bei zwei Teilrückzahlungen (3.000 Euro) und zwei Erhöhungen (201.413 Euro) um weitere fünf Wertpapiere erweitert (597.281 Euro). Die Anlage bei den festverzinslichen Wertpapieren folgt dem Grundsatz, dass trotz risikoarmer und nachhaltiger Anlageformen eine angemessene Verzinsung bei hoher Transparenz erzielt wird. Die unter **3. Sparbriefe und Festgelder** aufgeführten Anlagen bei der a) *GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum* (750.000 Euro), wurden im Berichtsjahr mit 300.000 Euro neu angelegt. Das Festgeld bei der *Freien Gemeinschaftsbank, Basel*, wird im Folgejahr fällig und darum im Umlaufvermögen ausgewiesen (68.398 Euro). **4. Die Sonstigen Ausleihungen** enthalten an vier Projektpartner ausgezahlte, langfristige *Darlehen* (118.836 Euro) und verzinsste Darlehen an die Stiftung Trias (120.000 Euro) und SG Salziger See GmbH & Co. KG (200.000 Euro).

B. Umlaufvermögen

I. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich zusammen aus a) *Zinsansprüchen* der festverzinslichen Wertpapiere und der Stillen Beteiligung bei der GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum (56.546 Euro), b) *Forderungen gegenüber einer Stiftung aus der Kostenbeteiligung am Werkstattgespräch* (4.053 Euro), c) *Forderungen gegenüber Mitreisenden aus Reisekostenabrechnungen* (32.623 Euro), d) *Forderungen aus zwei Nachlässen* (4.024 Euro) und e) Zusage einer Projektspende für das Berichtsjahr (15.000 Euro).
II. Bei der Position **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich um den *Kassenbestand* (2.618 Euro), *Kontokorrentkonten* (2.710.520 Euro, davon 2.583.109 Euro bei der GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum) und im Folgejahr fällige Sparbriefe bei der Interbank, Peru (64.488 Euro) und der Freien Gemeinschaftsbank, Schweiz (70.255 Euro). Auf den Kontokorrentkonten kommt es u. a. durch zwei besondere Spenden im Berichtsjahr (1,5 Mio. Euro) zu hohen Kontoständen, da eine sinnvolle und satzungsgemäße Anlage der Geldmenge nicht bis zum Bilanzstichtag erfolgen konnte.
C. **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für in 2019 gezahlte Aufwendungen gebildet, die das Jahr 2020 betreffen.

PASSIVA

A. Das **Eigenkapital** (3.589.632 Euro) setzt sich zusammen aus **I. Stiftungskapital** (1.235.221 Euro) und **II. Rücklagen** (2.354.411 Euro). Das **I. Stiftungskapital** besteht aus **1. Errichtungskapital** (122.710 Euro) und **2. den ihm zugeführten Zustiftungskapital** (1.112.511 Euro), das im Berichtsjahr um die Zustiftungen (162.190 Euro) erhöht wurde. **II. 1. Die Freie Rücklage** gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO konnte um 32.696 Euro auf 147.755 Euro erhöht werden. Da die freien Rücklagen im Gegensatz zu den laufenden Einnahmen nicht dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen, sind wir im Rahmen der Satzung in ihrer Verwendung frei. **2. Die Rücklagen aus Nachlässen** wurden um drei Nachlässe (24.804 Euro) erhöht. Entnahmen erfolgten im Berichtsjahr keine. Bei den **3. Schenkungen mit Auflage** handelt es sich um Rücklagen mit Zweckbindung, die innerhalb eines bestimmten Förderbereiches vom Schenkenden festgelegt wird. Im Berichtsjahr konnten wir neun Erhöhungen von bereits bestehenden Schenkungen mit Auflage (107.890 Euro), zwei neue Schenkungen mit Auflage (33.720 Euro) und die Zinsen (6.820 Euro) der Rücklage zuführen. Für spezifische Projekte wurden Beträge aus den Schenkungen entnommen (80.692 Euro). Insgesamt konnte das Eigenkapital somit um rd. 9 % erhöht werden.
B. Bei den **widerrüflichen Schenkungen** (1.772.958 Euro) handelt es sich um Zuwendungen der Schenker*innen, denen eine Widerrufmöglichkeit im Falle einer wirtschaftlichen Notlage eingeräumt wird. Für diese außergewöhnliche Form der Schenkung haben sich im Berichtsjahr sechs neue Schenker*innen entschieden (95.000 Euro) und eine Schenkerin hat ihre widerrüfliche Schenkung erhöht (2.000 Euro). Zwei Verträge wurden verzinst (5.520 Euro). Bei einer Schenkerin haben wir auf Wunsch jeweils eine Teilrückzahlung geleistet (3.600 Euro). Drei widerrüfliche Schenkungen wurden, auf Wunsch der Schenker*innen, in eine Spende umgewandelt (24.157 Euro).
C. **Rückstellungen** wurden **1. für zugesicherte Zuwendungen** an Projektpartner in Folgejahren gebildet (2.318.716 Euro) bzw. aus dem Vorjahr aufgelöst (1.076.001 Euro) sowie **2. eine Steuerrückstellung** für Umsatzsteuernachzahlung für das Jahr 2018 nach BP i.H.v. 70.000 Euro aufgelöst, da der Betrag im Berichtsjahr an die GLS Treuhand e.V. als Steuerschuldner beglichen wurde und **3. Sonstige Rückstellungen** für die Jahresabschlussprüfung gebildet (4.145 Euro) und aufgelöst (3.903 Euro) und für noch nicht verrechnete Überstunden und Urlaub (18.795 Euro) gebildet und aufgelöst (14.980 Euro). Die Rückstellung für den Anteil am Jahresbericht der GLS Treuhand e.V. (600 Euro) blieb unverändert. Die Erhöhung bei den zugesicherten Zuwendungen an Projektpartner ergibt sich hauptsächlich aus dem hohen Spendenaufkommen im letzten Quartal des Berichtsjahres.
D. Als **Verbindlichkeiten** wurden Umlagen für Sachkosten (37.295 Euro), Personalkosten (135.157 Euro) und Sonstige (15.000 Euro) an den GLS-Treuhand e.V., Nachlassverbindlichkeiten (3.200 Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Mitreisenden aus Reisekostenabrechnungen (5.224 Euro), Mietkautionen (5.174 Euro), Rückzahlungsverpflichtung aus einer Doppelüberweisung (4.000 Euro), Verbindlichkeit aus dem Druck des Projektspiegels (7.203 Euro) und Sonstige Verbindlichkeiten (262 Euro) ausgewiesen. Am Bilanzstichtag gab es sechs Darlehen (181.789 Euro). Ein Darlehen wurde im Berichtsjahr um 10.000 Euro erhöht und anschließend in eine Zustiftung (100.000 Euro) und eine projektbezogene Spende (15.000 Euro) umgewandelt. Ein Darlehen (50.000 Euro) wurde im Berichtsjahr neu gewährt.
E. Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft zum einen Zuwendungen von Förderern für die Finanzierung von zwei Praktikanten- bzw. Werksstudierendenstellen für 2020 ff. (7.699 Euro) und zum anderen die Zahlung von Patenbeiträgen eines Spenders für 2020 ff. (668 Euro).

Die Zukunftsstiftung Entwicklung in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2019 (in Euro)

Aufteilung der Ausgaben 2019 in:

Erträge	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Programmausgaben	Programmarbeit	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
1a. Spenden für Projekte*	3.312.298,61	4.899.792,22	1.587.493,61				
1b. Spenden für Projekte für Wiederaufbau/Nothilfe	86.219,86	7.920,00	-78.299,86				
2. Projektzuschüsse	906.446,93	1.152.198,61	245.751,68				
3. Bußgelder	-	2.300,00	2.300,00				
4. Zustiftungen	227.240,00	162.190,00	-65.050,00				
5. Nachlässe	192.603,78	24.804,34	-167.799,44				
6. Schenkungen mit Auflage	64.884,54	141.609,50	76.724,96				
7. Grundstückserträge	20.371,50	39.929,76	19.558,26				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114.360,12	90.869,10	-23.491,02				
9. Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	-	-	-				
10. Erträge aus Fremdwährungskonten	18,00	3.735,30	3.717,30				
11. Entnahmen aus Rücklagen aus Nachlässen	-	-	-				
Summe Erträge	4.924.443,34	6.525.348,83	1.600.905,49				
Aufwendungen	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Programmausgaben	Programmarbeit	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
1a. Aufwendungen für Projekte	3.691.257,64	5.470.483,23	1.779.225,59	5.470.483,23			
1b. Aufwendungen für Projekte für Wiederaufbau/Nothilfe	53.000,00	7.900,00	-45.100,00	7.900,00			
2. Personalaufwendungen	455.392,81	531.730,40	76.337,59		254.543,33	157.422,67	119.764,40
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-				
3.1. Öffentlichkeitsarbeit	44.383,92	40.381,75	-4.002,17		20.190,88	20.190,87	
3.2. Verwaltungsaufwendungen**	68.324,23	69.547,62	1.223,39		23.780,91	17.835,69	27.931,02
Summe Projekt- und Verwaltungsaufwendungen	4.312.358,60	6.120.043,00	1.807.684,40	5.478.383,23	298.515,12	195.449,23	147.695,42
4. Grundstücksaufwendungen**	23.813,33	26.429,65	2.616,32				
5. Abschreibungen auf Finanz- und Fremdwährungskonten	3.980,76	38,86	-3.941,90				
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.351,84	17.537,21	-3.814,63				
Summe Gesamtaufwendungen	4.361.504,53	6.164.048,72	1.802.544,19				
Jahresüberschuss	562.938,81	361.300,11	-201.638,70				
7. Zuführung zum Zustiftungskapital	227.240,00	162.190,00	65.050,00				
8. Zuführung zur freien Rücklage	78.210,49	32.696,27	45.514,22				
9. Zuführung zu Rücklagen aus Nachlässen	192.603,78	24.804,34	167.799,44				
10. Zuführung zu Schenkungen mit Auflage	64.884,54	141.609,50	-76.724,96				
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00				
						3,19%***	2,41%***

Die **Summe der Erträge** ist insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 32% gestiegen. Diese extreme Steigerung verdanken wir besonderen Spender*innen, die außergewöhnlich hohe Beträge gespendet haben (+ 1,5 Mio. Euro). Das entspricht einer Erhöhung von rd. 44% bezogen auf das reine Spendenvolumen im Berichtsjahr. Die Gelder aus Projektzuschüssen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (kurz: BMZ) haben sich um rd. 27% erhöht. Es wurde ein Projekt in Afghanistan im Berichtsjahr planmäßig beendet und drei weitere Projekte in Uganda, Peru und Kenia sind hinzugekommen. Im Berichtsjahr wurden somit sieben Projekte mit dem BMZ zusammen gefördert. Insgesamt haben 4.295 Spender*innen (VJ = 4.284), darunter einige Großspender*innen, zu dem hohen Spendenaufkommen beigetragen. Elf Spender*innen haben das Zustiftungskapital durch ihre Zustiftungen um 162 TEUR erhöht. Durch drei Nachlässe konnte den Rücklagen aus Nachlässen rd. 25 TEUR hinzugefügt werden. Neun Schenker*innen haben ihre Schenkungen mit Auflage um insgesamt rd. 107 TEUR erhöht und zwei Schenker*innen sind mit rd. 34 TEUR neu hinzugekommen. In 2019 waren vier der fünf Wohnungen vermietet und eine mit Nießbrauch belegt. Bei den Finanzanlagen kam es, in erster Linie aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase, zu einem Rückgang der Zinserträge um rd. 20%. Durch Bewertungen auf den Fremdwährungskonten kam es am Bilanzstichtag zu geringen Abweichungen und somit zu Erträgen von rd. 4 TEUR.

Die **Gesamtaufwendungen** liegen um 1,8 Mio. Euro über denen des Vorjahres. Davon sind 1,7 Mio. Euro den Projektaufwendungen zuzurechnen, die durch den außergewöhnlich hohen Spendeneingang im Berichtsjahr ermöglicht wurden. Die **Aufwendungen für Projekte** gingen zu 58,6% (VJ = 47,9%) nach Afrika, zu 20,7% (VJ = 33,7%) nach Asien, zu 18,5% (VJ = 15,7%) nach Lateinamerika und zu 2,2% (VJ = 2,7%) an sonstige Projekte. Bei den **Personalaufwendungen** kommt es durch die Unterstützung von Praktikantinnen, zweier Werkstudentinnen, zweier neuer Mitarbeiterinnen, der von der GLS Treuhand e.V. auf die Personalaufwendungen berechnete Umsatzsteuer, sowie Verrechnung von Mehrarbeit und Urlaubsansprüchen zu einer Erhöhung von rd. 17%. Es waren im Berichtsjahr im Durchschnitt sieben Menschen in Teilzeit und vier in Vollzeit beschäftigt. Das entspricht acht Vollzeitstellen. Alle Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen. Die Aufwendungen für **Öffentlichkeitsarbeit** beinhalten die Aufwendungen für den zweimal jährlich erscheinenden Projektspiegel und den Jahresbericht. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Aufwendungen um 4 TEUR, da die Broschüre nicht jährlich gedruckt wird. Die darüber hinaus angefallenen **Verwaltungsaufwendungen** sind, insgesamt gesehen, nur minimal gestiegen. Durch die Erweiterungen im Personalbereich wurden verschiedene Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen von den Mitarbeiterinnen durchgeführt (+1 TEUR). Die Miet- u. Mietnebenkosten blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Aufwendungen für Porto konnten, auch durch intensive Stammdatenpflege, um 7% verringert werden. Bürobedarf wurde mit 1.500 Euro für Briefpapier, Überweisungsträger und Schreibwaren verwendet. Die Reisekosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Grund hierfür sind die zusätzlichen Reisen der neuen Mitarbeiterinnen, die alle Projektpartner kennenlernen müssen, um eine gute Zusammenarbeit gewährleisten zu können. Durch ein weitreichenderes, öffentliches Werkstattgespräch, kommt es zu Veranstaltungsaufwendungen i. H. v. 1.400 Euro (VJ = 700 Euro). Die Rechts- und Beratungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr halbiert, da es im Vorjahr durch eine notwendig gewordene Rechtsberatung zu höheren Aufwendungen kam. Die Aufwendungen für IT Hard- und Software haben sich im Berichtsjahr um 4 TEUR verringert, weil notwendige Anschaffungen u. ä. in den Vorjahren getätigt wurden. In den **Grundstücksaufwendungen** sind im Berichtsjahr 10 TEUR an Abschreibungen auf die Wohnungen und 16 TEUR für laufende Neben- und Instandhaltungskosten enthalten. Bei der Bewertung der Fremdwährungskonten kam es im Berichtsjahr zu einem Ertrag (VJ = Aufwand). **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Zinsanteile aus Schenkungen mit Auflage (7 TEUR) und den widerrufenen Schenkungen (5 TEUR). Es prüft uns für das Berichtsjahr die CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Sowohl der **Wirtschaftsprüfungsbericht** und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers als auch der ausführliche **Jahresbericht** der Zukunftsstiftung Entwicklung für 2019 stehen auf der Internetseite www.zukunftsstiftung-entwicklung.de zur Einsicht und zum Download bereit.

SPENDENKONTO
Zukunftsstiftung Entwicklung
IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10
BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)

* davon 41 TEUR (VJ = 31 TEUR) von Organisationen mit Spendensiegel
** Eine Aufteilung der Position finden Sie in dem ausführlichen Jahresbericht auf unserer Internetseite.
*** Insgesamt 5,6% Verwaltungskosten nach DZI-Berechnung